

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 93 (1999)
Heft: 12

Artikel: Gerecht vor Gott? ; gerecht
Autor: W.Sp. / Marti, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-144207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sondern als Zeichen, als verletzlich
Zeichen von Liebe und Frieden. Klein be-
ginnt es, unscheinbar, und auch bedürftig,
das Globalisierungsprogramm von Gott.
Es bedarf der Aufmerksamkeit, der Sorg-
falt und der Pflege von uns – so wie jedes
Kind Aufmerksamkeit, Sorgfalt und Pflege

braucht, damit es wachsen und gedeihen
kann.

Weihnachten – das Globalisierungspro-
gramm Gottes – bedarf der Umsetzung
durch uns. Nicht nur an Weihnachten.
(Predigt am Weihnachtstag 1998 in Bir-
menstorf)

Gerecht vor Gott?

Der Vatikan und der Lutherische Weltbund haben am 31. Oktober in Augsburg ihren «Konsens in Grundwahrheiten der Rechtfertigungslehre» festgestellt, wenn nicht inszeniert. Was vor bald 500 Jahren zum Bruch führte, weicht nun scheinbar der ökumenischen Übereinstimmung. Dem Konsens könnten wir einen Sinn abgewinnen, wenn er wenigstens Folgen für das gemeinsam zu feiernde Abendmahl oder das Amtsverständnis hätte. Aber nichts dergleichen geht von der Beilegung dieses immerhin zentralen Glaubensstreites von 1530 aus. Oder ist er gar nicht so zentral? Führt nicht viel eher ins Zentrum des Glaubens, was Kurt Marti im folgenden Gedicht schon vor bald 20 Jahren als Anfrage formuliert hat?

W. Sp.

gerecht

nie hab'ich
begriffen
was das bedeutet:

«gerecht vor gott»

paulus ist gross
und luther vielleicht
ich aber bleibe betreten:

gerecht vor gott?

Wär' es
nicht besser
wir würden

gerecht einander?

(Kurt Marti, abendland. Gedichte, Darmstadt u. Neuwied 1980, S. 58)